

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 5 0 9 - 2 3 1 - 4 0 4 8

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
k		Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
	g	oligotroph
k		mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Streckensenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
	g	intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k g

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
	g	sonstige Nutzung:
		"Naturschutz"

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k g

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant
Betula pubescens
Sphagnum spec.

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Calamagrostis canescens

Eriophorum vaginatum

Oxycoccus palustris

Pflanzenarten ±zahlreich

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Eriophorum angustifolium

Juncus effusus

Betula carpatica

Pflanzenarten vereinzelt

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Betula pendula
Pinus sylvestris
Rubus fruticosus
Sorbus aucuparia
Callitriche spec.
Drosera rotundifolia
Lysimachia thyrsoiflora
Oxalis acetosella
Vaccinium myrtillus

Larix decidua
Populus tremula
Rubus idaeus
Athyrium filix-femina
Carex canescens
Dryopteris carthusiana
Lysimachia vulgaris
Polygonum hydropiper
Vaccinium uliginosum

Padus serotina
Quercus petraea
Salix aurita
Avenella flexuosa
Carex elongata
Glyceria fluitans
Molinia caerulea
Solanum dulcamara
Epilobium spec.

Picea abies
Quercus robur
Salix cinerea
Calamagrostis epigejos
Carex remota
Luzula pilosa
Myosotis palustris
Thelypteris palustris
Carex spec.

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 22.10.2005

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Umweltplan-Schwarz

Foto: 22

Folgeseiten: 2

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10

Biotop-Nr.

0 5 0 9 - 2 3 1 - 4 0 4 8

Fortsetzung Beschreibung

Nordrand des mittleren Moorbereiches. Dadurch dass hier das Scheiden- als auch das Schmalblattwollgras deutlich schlechtwüchsiger und kurzrasiger als im Umfeld sind, lässt sich gerade noch eine Zuordnung zu den Torfmoosrasen (MAT) vornehmen. Im westlichen Kernbereich konnten zwei einsame und getrennt voneinander liegende und mittels Wildverbiss bonsaiartig geschorene Trunkelberrengehölze nachgewiesen werden, die aber trotz des evtl. schon seit Jahrzehnten anhaltenden Verbisses irgendwie als künstlich eingebracht erscheinen. Eine Ausbreitung ist auch nicht zu beobachten.

Die sicherlich zur Vernässung durchgeführten Entwaldungsmaßnahmen dieses Kesselmoores lassen sich kleinflächig allenfalls aus Artenschutzgründen wie dem Erhalt der Sonnentaupopulation rechtfertigen (vgl. auch Erläuterungsbogen). Und der weiträumige Anblick des weißfruchtenden Wollgrases ist ein prächtiger Anblick, den man vielleicht Touristen nicht vorenthalten mag. Aber das auch im Birkengehölz fruchtende und codominant auftretende Scheidenwollgras wird durch diese Maßnahme nicht gefördert. Allerdings lässt sich beobachten, dass sich in dem entkusselten Bereich tatsächlich das Torfmoos auszubreiten scheint und an den Wollgrasbulten nun in gleicher Höhe aufwächst. Übrigens eine Beobachtung, die sich in den anderen entkusselten Kesselmooren wie dem Moosbruch nicht machen lässt. Bei regelmäßigem Rückschnitt scheint dies Erfolg zu haben, aber im westlichen, unregelmäßig gepflegtem Teil ist dies nicht der Fall. Hier ist das Torfmoos wesentlich geringflächiger und tiefer in den Schlenken anzutreffen, wenn nicht sogar gänzlich fehlend. Eine Tatsache, die in gut wasserversorgten, lückigen Torfmoos-Scheidenwollgras-Birkengehölzen nicht auftritt. Durch die hier vielleicht vor 10 Jahren letztmalig erfolgte Pflegemaßnahme dürfte sich der unerwünschte Entwässerungseffekt mittels des extrem dichten Birkenaufwuchses jedoch noch verschlimmert haben. Da eine von außen einwirkende Sanierung des Wasserhaushaltes hier nicht möglich ist, sollte eine weitere Entwaldung unterbunden werden und der Sukzession freien Lauf gelassen werden. Weitere Entkusselungsmaßnahmen sind in jedem Falle zu stoppen und sollten als Kompromissfindung nur noch im östlichen Teil partiell bzw. auch großflächiger durchführbar sein. Unangetastet sollte zumindest auch der Randsumpf bleiben. Im Osteil ist erst kürzlich ein Hochsitz aufgestellt worden. Unweit entfernt befinden sich ein

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Carex brizoides

Zusatzbogen (Beschreibung)

TK10

Biotop-Nr.

0 5 0 9

2 3 1

4 0 4 8

Fortsetzung Beschreibung

Rotwildleckstein sowie eine Kirtung u.a. mit Erbsen.

Vollständig ausformulierte Vegetationseinheiten:

Torfmoos-Scheidenwollgras-Birkengehölz, Schmalblattwollgras-reiches Torfmoos-Scheidenwollgras-Birkengehölz, Scheidenwollgras-Birkengehölz, Heidelbeer-reiches Scheidenwollgras-Birkengehölz, Torfmoos-Scheidenwollgrasried, Moosbeeren-reiches Torfmoos-Scheidenwollgrasried; Torfmoos-Seggenried, Torfmoos-Flatterbinsenried, Torfmoos-Schmalblattwollgrasried, Straußgillweiderich-reiches Torfmoos-Sumpfreitgras-Ried; Birkenbruchwald, Dornfarn-Birkenbruchwald, Heidelbeer-Birkenbruchwald, Schmalblattwollgras-Birkenbruchwald, Sumpfreitgras-Birkenbruchwald, Zittergrasseggen-Birkenbruchwald; Sumpfreitgras-Ried, Flatterbinsen-Sumpfreitgras-Ried, Scheidenwollgras-Sumpfreitgras-Ried; Torfmoos-Grauweidengebüsch, Torfmoos-Ohrweidengebüsch; Scheidenwollgras- und Sonnentau-reicher Schmalblattwollgras-Torfmoosrasen; Sumpfreitgras-Grauweidengebüsch, Sumpfreitgras-Ohrweidengebüsch